

VEREIN ZUR
FÖRDERUNG VON
WISSENSCHAFT
UND PRAXIS DER
MEDIATION E.V.



Einladung
zum Podiumsgespräch
„Interkulturelle Mediation – Herausforderungen und Chancen“
am 2. Dezember 2016 um 19 Uhr
in der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität,
Unter den Linden 9, 10117 Berlin



mit
Juliane Gruethner – Rechtsanwältin, HR Consultant, M.A. Mediation (Viadrina),
Dr. Greg Bond – Hochschuldozent, Trainer, M.A. Mediation (Viadrina),
Dr. Martin Hauser – M.C.J (NYU), M.A. Mediation (Viadrina)
Avocat au barreau de Paris / Rechtsanwalt, BMH AVOCATS, Paris,
und
Prof. Dr. Anusheh Rafi – Rektor und Professor der Evangelischen Hochschule
Berlin, Mediator, Coach und Rechtsanwalt sowie 1. Vorsitzender des
Bundesverbands Mediation.

Einlass ab 18.30 Uhr
Eingang: Altes Palais, Unter den Linden 9, 10117 Berlin

Liebe Mitglieder, liebe Gäste, liebe Freunde der Mediation,
sehr geehrte Damen und Herren,

zum Beginn des Advents laden wir Sie und Euch zu einem besonderen Podiumsgespräch ein, dessen Thema angesichts der globalen Herausforderungen der Zeit immer größere Bedeutung gewinnt: die interkulturelle Mediation. Der Abend ist eingebettet in unser Jahres-Schwerpunkt-Thema „Mediation und Migration“. Ein herzlicher Dank geht sowohl an das Institut für Anwaltsrecht der Humboldt-Universität zu Berlin als auch an das Grüne Netz Mediation für die Unterstützung bei der Vorbereitung.

Unser Vorstandsmitglied **Juliane Gruethner**, M.A. Mediation der Europa-Universität Viadrina, wird zum Einstieg ihre Masterarbeit zum Thema mit einem kurzen Inputreferat vorstellen. Juliane Gruethner ist Rechtsanwältin. Als Managing Consultant bei MERCER (mercer.com) berät sie multinationale Unternehmen im Bereich International Assignment Management. Juliane war in verschiedenen globalen Funktionen in England und Skandinavien tätig.

Im Anschluss werden wir mit einem Panel die Herausforderungen und Chancen der interkulturellen Mediation weiter und eingehender diskutieren. Wir freuen uns über die Gäste auf dem Podium:

Dr. Greg Bond, geboren in Manchester (GB), ist Dozent an der Technischen Hochschule Wildau, u.a. mit den Lehrgebieten Mediation und interkulturelle Kommunikation, und dort auch Leiter der Konfliktberatungsstelle. Er ist Mediator, Moderator und Trainer (www.bond-bond.de). – Greg Bond wird die Gesprächsmoderation übernehmen.

Dr. Martin Hauser ist Rechtsanwalt und Mediator, Mitgründer und Partner der Kanzlei BMHAVOCATS - Breitenstein Hauser Avocats in Paris. Er ist außerdem Master of Comparative Jurisprudence (MCJ) der Universität von New York und Absolvent des Masterstudiengangs Mediation an der Viadrina (s. auch www.bmhavocats.com).

Prof. Dr. Anusheh Rafi, gebürtiger Berliner, ist 1. Vorsitzender des Bundesverbands Mediation, Rektor und Professor für Bürgerliches Recht der Evangelischen Hochschule Berlin, Mediator, Coach und Rechtsanwalt. Darüber hinaus gibt er bundesweit Seminare im Bereich Mediation, Personalentwicklung, Rhetorik und interkulturelle Kommunikation (s. auch www.konflikte-aufheben.de).

Aufgrund der teilweise weiten Anreise der Podiumsteilnehmer findet die Veranstaltung dieses Mal an einem Freitagabend statt.

U.A.w.g. bis 30.11. per E-Mail unter: wissenschaft.praxis.mediation@gmail.com. Gäste sind für einen kleinen Beitrag von 5 Euro sehr herzlich willkommen! Wir weisen darauf hin, dass die Anzahl der Plätze begrenzt ist.

Wir freuen uns auf einen lebendigen Gedankenaustausch auf dem Podium sowie mit Euch und Ihnen!

Mit herzlichen Grüßen im Namen des Vorstandsteams

Verena Werhahn
Vorsitzende

Dr. Monika Pasetti
Stellv. Vorsitzende

PS: Für die historisch interessierten unter Ihnen und Euch: Wir werden den Abend im früheren Arbeitszimmer von Kaiser Wilhelm I. verbringen.

Das Alte Palais in Berlin in der Straße Unter den Linden Nummer 9 war die hauptstädtische Residenz des preußischen Königs und Deutschen Kaisers Wilhelms I. und dient heute der Humboldt-Universität zu Berlin als Teil der Juristischen Fakultät.

Das Palais wurde zu einer der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten Berlins. Wilhelm erschien stets am Eckfenster seines Arbeitszimmers, um mittags die große Wachablösung an der schräg gegenüberliegenden Neuen Wache zu beobachten. Das regelmäßig wiederkehrende Ereignis fand seit den 1870er Jahren in Reiseführern Erwähnung und lockte zahlreiche Zuschauer an. Unter großer öffentlicher Anteilnahme verstarb Wilhelm I. am 9. März 1888 in seinem Palais.

(Es galt die Legende, wonach das Palais kein Badezimmer enthielt, so dass für Wilhelm auf Wunsch eine Badewanne aus dem gegenüberliegenden Hotel de Rome von zwei Hoteldienern in das Palais getragen werden musste.☺)

Hier eine alte Berliner Ansichtskarte aus der damaligen Zeit:

